

Beschluss V09: Schutz braucht Struktur – Professionelle Awarenessarbeit im ganzen Verband

Status:	angenommen
Tagesordnungspunkt:	V - TOP 5 - Verschiedene Anträge

Der Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND wird beauftragt bis zum Frühjahrskongress einen ersten Aufschlag für ein gesamtverbandliches Awarenesskonzept zu erarbeiten. Dieses Konzept soll bei Bedarf nach dem Frühjahrskongress vom Bundesvorstand nochmal überarbeitet werden und nach Möglichkeit zum ersten Länderrat 2026 vorgestellt werden. Das Konzept soll in Rücksprache mit Personen aus dem Verband mit bisheriger Awareness-Erfahrung, den Landesvorständen und externen Expert*innen entwickelt werden.

Das Konzept soll insbesondere beinhalten:

1. Aufbau eines verbandweiten Pools an geschulten Awarenesspersonen. Der Bundesvorstand wird ein Konzept zu Awarenessschulungen für engagierte Basismitglieder auf Bundes- und Landesebene erarbeiten. Dabei soll geprüft werden, inwieweit Awarenessschulungen durch externe Träger durchgeführt werden können. Ist dies nicht möglich, kann auf ein eigenes Awarenessschulungskonzept zurückgegriffen werden.
2. Konsequente Aus- und Weiterbildung innerhalb der Landesverbände. Die Weiterbildung innerhalb der Landesverbände passiert auf Grundlage des vom Bundesvorstand ausgearbeiteten Konzept, um eine einheitliche Vorgehensweise in den Landesverbänden zu ermöglichen.
3. Rahmenkonzept für Awareness-Arbeit. Dieses soll gültig für Veranstaltungen des Bundesverbands und als Grundlage für Landesverbände gelten. Insbesondere soll geklärt werden:
 1. Ein klar definiertes Einsatzgebiet für ein Awareness-Team. Insbesondere eine Abgrenzung zu anderen Teams (U18, Sanis, etc.)
 2. Zusammenarbeit und Abgrenzung zur Ombudsstelle
 3. Einsatzzeiten und Schichtmodelle
 4. Teamgrößen im Verhältnis zur Veranstaltungsgröße
 5. Vorgaben für Dokumentation, Vor- und Nachbesprechungen
 6. Empfehlungen für Räumlichkeiten und deren Ausstattung
 7. Verhaltensregeln für Mitglieder des Awareness-Teams, während ihrer Schicht und außerhalb
 8. Schutz von Awareness-Team Mitgliedern mit Blick auf psychische und emotionale Belastung

Der Bundesverband und finanziell starke Landesverbände sollen Mittel für die bundesweiten Schulungen zur Verfügung stellen.

Der Bundesvorstand soll prüfen, ob ein externes Awarenessteam für Großveranstaltungen, wie u. a. den Bundeskongress, realisierbar ist.